

GEBETS - UND FASTENZEIT | 2023

Wunder

DAMIT ER BEKANNT WIRD



Wunder

DAMIT ER BEKANNT WIRD



EVERY NATION



EVERY NATION

© 2023 von Every Nation Churches & Ministries. Alle Rechte vorbehalten.

Bibelzitate: Neues Testament und Psalmen aus Neue Genfer Übersetzung (2011, Genfer
Bibelgesellschaft)

Altes Testament außer Psalmen aus Hoffnung für Alle (2015, Biblica, Inc.)

[EveryNation.org/Fasting](https://www.EveryNation.org/Fasting) #ENfast2023

Inhaltsverzeichnis

Fastenvorbereitung	2
Mein Plan	7
Vorbereitungstag: Warum Wunder?	17
Tag Eins: Pfingsten	21
Tag Zwei: Heilung	26
Tag Drei: Versorgung	31
Tag Vier: Führung	36
Tag Fünf: Befreiung	41
Tag des Fastenbrechens: Schutz	46

Vorbereitung auf das Fasten

Warum Fasten?

Gott gebraucht das Fasten als geistliches Werkzeug, um sein Königreich auszubreiten, das Schicksal von Nationen zu verändern, Erweckung zu entfachen und persönliche Durchbrüche im Leben von Menschen zu schenken. Als weltweite Every Nation Bewegung beginnen wir jedes neue Jahr mit einer fünftägigen Fasten- und Gebetszeit, in der wir uns Gott neu hingeben und gemeinsam für Durchbrüche vertrauen.

Jesus hat gefastet.

Danach wurde Jesus vom Geist Gottes in die Wüste geführt, weil er dort vom Teufel versucht werden sollte. Nachdem er vierzig Tage und Nächte gefastet hatte, war er sehr hungrig. Matthäus 4,1-2

Erfüllt mit der Kraft des Geistes, kehrte Jesus nach Galiläa zurück. Bald sprach man in der ganzen Gegend von ihm. Lukas 4,14

Jesus wusste, dass er geistliche Stärke brauchen würde, um seine Bestimmung zu erfüllen. Fasten stärkt uns geistlich und bereitet uns darauf vor, Gottes Werke zu tun.

Fasten drückt unsere Demut und Hingabe gegenüber Gott aus.

Am Kanal bei Ahawa forderte ich die Versammelten auf, zu fasten und vor unserem Gott auf die Knie zu gehen. Wir wollten ihn bitten, uns und unsere Kinder mit unserem Hab und Gut auf der Reise zu beschützen. Esra 8,21

Wenn wir uns durch Beten und Fasten Gott unterordnen, empfangen wir seine Gnade und erlangen Zugang zu seinem Herzen.

Fasten hilft uns, den Heiligen Geist besser wahrzunehmen.

Eines Tages, während die Gemeinde dem Herrn mit Gebet und Fasten diente, sagte der Heilige Geist: „Stellt mir Barnabas und Saulus für die Aufgabe frei, zu der ich sie berufen habe!“ Apostelgeschichte 13,2

Wenn wir auf natürliche Bedürfnisse und weltliche Ablenkungen verzichten, sind wir sensibler für Gottes Stimme. Wir sind dann besser in der Lage, uns auf Gott zu konzentrieren und uns seinem Willen unterzuordnen.

Fasten wirkt Erweckung.

Euer Volk wird wieder aufbauen, was seit langem in Trümmern liegt, und wird die alten Mauern neu errichten. Man nennt euch dann >das Volk, das die Lücken in den Mauern schließt< und >Volk, das die Straßen wieder bewohnbar macht<. Jesaja 58,12

Durch Gebet und Fasten hat Gott im Laufe der Geschichte immer wieder Erweckung gewirkt und Nationen vor der Zerstörung bewahrt. Fasten gibt uns Kraft, im Gebet und in der Fürbitte Durchbrüche zu erringen.

Fasten ist gesund.

Fasten reinigt unseren Verdauungstrakt von Giftstoffen. Ärzte sehen im Fasten auch ein Heilverfahren für einige Allergien und Krankheiten. Fasten hilft uns, ungesunde Abhängigkeiten in unserem Leben zu überwinden.

Plane dein Fasten

Dann sprach Josua selbst zum Volk: »Reinigt euch und bereitet euch darauf vor, Gott zu begegnen! Morgen wird er vor euren Augen Wunder tun.« Josua 3,5

Bete—Verbringe Zeit mit Bibel lesen, bevor du mit dem Fasten anfängst. Bitte den Heiligen Geist um Führung in deinen Gebeten. Schreibe auf den Seiten 8-10 deine spezifischen Glaubensziele und Gebetsanliegen für deine Familie, Freunde, Gemeinde und dein Land auf.

Lege dich fest— Bete über die Art des Fastens, die du dir vornimmst und lege diese vorab fest. Notiere deinen Fastenplan auf Seite 6 und bitte Gott um Gnade, dein Vorhaben auch umsetzen zu können.

Handle— Fange schon ein paar Tage vorher an, kleinere Portionen zu essen. Vermeide Essen, das viel Fett und Zucker enthält. Plane, deine körperlichen und sozialen Aktivitäten während der Fastenwoche zu reduzieren. Bitte jemanden, dein Gebetspartner für die Woche zu sein. Diese Person soll auf Seite 6 unterschreiben.

HINWEIS: Wenn du schwanger bist, stillst oder Medikamente nimmst, besprich deine Fastenpläne mit deinem Arzt. Wenn deine Situation es nicht zulässt, dass du komplett fastest, dann lege fest, was für dich am besten geht.

Während des Fastens

Aber Jesus gab ihm zur Antwort: »Es heißt in der Schrift: ›Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.« Matthäus 4,4

Fokus—Nimm dir Zeit für die täglichen Andachten. Sei bereit, auf Gottes Wort zu antworten und dich vom Heiligen Geist leiten zu lassen.

Gebet—Nimm mindestens an einem Gebetstreffen in deiner Ortsgemeinde teil. Bete während der Woche für deine Familie, Gemeinde, Pastoren, Nation, Universität und die weltweite Mission.

Auftanken—Lies die Bibel und bete während der Essenszeiten. Trinke viel Wasser und ruhe dich so gut wie möglich aus. Sei auf Anfälle von körperlicher Schwäche und geistiger Verstimmungen wie Ungeduld und Reizbarkeit vorbereitet.

Fastenbrechen

Und wer an Jesus glaubt, kann sich voll Zuversicht an Gott wenden; denn wenn wir ihn um etwas bitten, was seinem Willen entspricht, erhört er uns. Und weil wir wissen, dass er unsere Bitten erhört, können wir sicher sein, dass er uns das Erbetene gibt – so sicher, als hätten wir es bereits bekommen. Und das ist die Freimütigkeit, die wir ihm gegenüber haben, dass er uns hört, wenn wir seinem Willen gemäß um etwas bitten.

Und wenn wir wissen, dass er uns hört, um was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben. 1.Johannes 5,14–15

Essen—Fange langsam wieder mit fester Nahrung an. Dein Körper wird Zeit brauchen, sich wieder an deine normale Ernährung zu gewöhnen. Beginne zuerst mit Früchten, Säften und Salat und füge nach und nach Gemüse hinzu. Iss kleine Portionen über den Tag verteilt.

Beten—Höre nicht auf zu beten! Vertraue auf Gottes Treue und Zeitplan. Trage deine neu gefundene Leidenschaft für Gott mit ins neue Jahr. Stehe fest im Glauben, dass Gott deine Gebete beantworten wird.

Mein Plan

Tag 1

- Nur Wasser Nur Flüssigkeiten Nur eine Mahlzeit Sonstige:
 Teilnahme am Gebetstreffen:

Tag 2

- Nur Wasser Nur Flüssigkeiten Nur eine Mahlzeit Sonstige:
 Teilnahme am Gebetstreffen:

Tag 3

- Nur Wasser Nur Flüssigkeiten Nur eine Mahlzeit Sonstige:
 Teilnahme am Gebetstreffen:

Tag 4

- Nur Wasser Nur Flüssigkeiten Nur eine Mahlzeit Sonstige:
 Teilnahme am Gebetstreffen:

Tag 5

- Nur Wasser Nur Flüssigkeiten Nur eine Mahlzeit Sonstige:
 Teilnahme am Gebetstreffen:

Wenn zwei von euch hier auf der Erde darin eins werden, um etwas zu bitten – was immer es auch sei –, dann wird es ihnen von meinem Vater im Himmel gegeben werden. Matthäus 18,19

Mein Gebetspartner:

Ich danke Gott für . . .

Erhörte Gebete

Schreibe deine Highlights, Gebetserhörungen und Dinge auf, die du 2021 gelernt hast.

2023 möchte ich für folgende Bereiche beten und Gott vertrauen:

Persönliche Glaubensziele

Geistliche Erneuerung • Körperliche Heilung • Finanzen und Versorgung •
Eigene Großzügigkeit . . .

Meine Familie

Wiederherstellung von Beziehungen • Errettungen in der Familie . . .

Schule / Studium / Beruf

Gutes Lernen • Exzellenz am Arbeitsplatz • Beförderung . . .

Mein Dienst in der Gemeinde

Wachstum der Kleingruppe • Errettung von Kollegen/ Klassenkameraden/
Kommilitonen . . .

Ich lege mich fest, für folgende Personen und Anliegen zu beten . . .

Name

Gebetsanliegen

Ich lege mich fest, für folgende Personen und Anliegen zu beten . . .

Meine Gemeinde

Gemeindeleitung • Jüngerschaft • Finanzen . . .

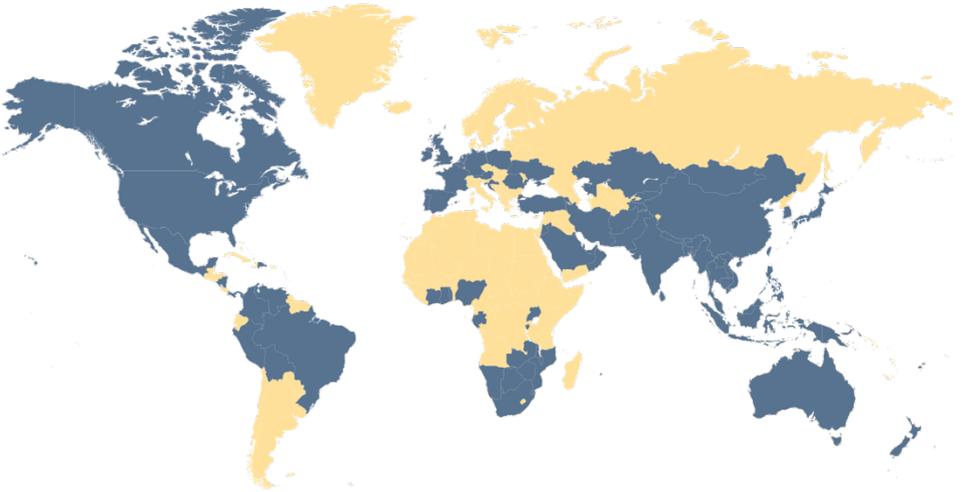
Mein Umfeld

Universität oder Ausbildungsstätte • Lokale Regierung • Gelegenheiten, mit meinem Umfeld das Evangelium zu teilen . . .

Mein Land

Politik • Geistliche Erweckung • Wirtschaft • Gesellschaft (Friede, Zusammenhalt). . .

Every Nation arbeitet momentan in 80 Ländern.



Wir erfüllen unsere Vision für unsere Generation.

Lasst uns für die Nationen beten, den Universitäten und Hochschulen Priorität einräumen und den Vorrang des Evangeliums anerkennen.

Zahlen vom Oktober 2022..

Bete weiter für die verbleibenden 115 Nationen, in denen es keine Every Nation Gemeinde gibt, und vertraue Gott, dass er Türen öffnet, um weitere Gemeinden zu gründen.

Afghanistan	Gambia	Palau
Albanien	Griechenland	Palästina
Algerien	Grenada	Paraguay
Andorra	Guatemala	Russland
Angola	Guinea	Ruanda
Antigua und Barbuda	Guinea-Bissau	Saint Kitts und Nevis
Aserbaidtschan	Guyana	Sankt Lucia
Argentinien	Haiti	Sankt Vincent und die Grenadinen
Azerbaidjan	Ungarn	Grenadinen
Bahamas	Island	Samoa
Barbados	Irak	San Marino
Belarus	Israel	São Tomé und Príncipe
Belize	Italien	Senegal
Benin	Jamaika	Serbien
Bosnien-Herzegowina	Kenia	Seychellen
Bulgarien	Kiribati	Slowakei
Burkina Faso	Lettland	Slowenien
Kap Verde	Libanon	Salomonen
Kamerun Zentralafrika	Lesotho	Somalia
Tschad	Liberia	Südsudan
Komoren	Libyen	Sudan
Kongo	Liechtenstein	Suriname
Costa Rica	Litauen	Schweden
Elfenbeinküste	Luxemburg	Schweiz
Kuba	Mazedonien	Syrien
Zypern	Madagaskar	Tansania
Tschechien	Mali	Tonga
Kongo	Malta	Trinidad und Tobago
Dänemark	Marshallinseln	Tunesien
Dschibuti	Mauretanien	Turkmenistan
Dominica	Mikronesien	Tuvalu
Ecuador	Moldawien	Uruguay
Ägypten	Monaco	Usbekistan
El Salvador	Montenegro	Vanuatu
Äquatorialguinea	Marokko	Vatikanstadt
Eritrea	Nauru	Jemen
Estland	Niger	
Äthiopien	Nordkorea	
Finnland	Norwegen	

Weltweit 458 Gemeinden und 88 aktuelle Gemeindegründungen

Bete für weitere Gemeindegründungen.

Nenne mir deine Forderung, ich will sie erfüllen! Ich gebe dir alle Nationen zum Erbe, die Erde bis an ihr äußerstes Ende soll dein Besitz sein! **Psalm 2,8**

Bete für unsere neuen Gemeindegründungen und ihren Dienst, Menschen zu Jüngern zu machen, den Bedürfnissen ihres Umfelds zu begegnen und das Evangelium in neuen Städten zu teilen.

Armenien	Kolumbien	Portugal
Australien	Kroatien	Rumänien
Botswana	Malawi	Südafrika
Brasilien	Malaysia	Tadschikistan
China	Malediven	Taiwan
Frankreich	Mauritius	Thailand
Großbritannien	Mexiko	Timor-Leste
Hong Kong	Mosambik	Tschechische Republik
Indien	Nepal	Vereinigte Arabische Emirate
Indonesien	Niederlande	USA
Iran	Neuseeland	Vietnam
Kasachstan	Nicaragua	Sambia
Kambodscha	Panama	
Kanada	Philippinen	

Hochschularbeiten an 1,074 Universitäten

Wir haben die Vision, die Nationen der Welt durch die Hochschulen zu erreichen.

„Bittet deshalb den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter auf sein Erntefeld schickt!“

Matthäus 9,38

Wir gründen Gemeinden, die das Anliegen haben, die Universitäten mit dem Evangelium zu erreichen. Denn wir sind überzeugt: Wenn die Hochschulen durch Gottes Wirken verändert werden, dann werden als Folge Familien, unser Land und letztlich die ganze Welt verändert. Wir wollen uns mit anhaltendem Einsatz in die Hochschularbeit investieren und den Studenten das Evangelium direkt auf ihren Campus bringen. Hochschularbeit ist für uns ein Ruf Gottes, an die Universitäten zu gehen, den Menschen dort zu dienen und einen spürbaren Unterschied zu machen.

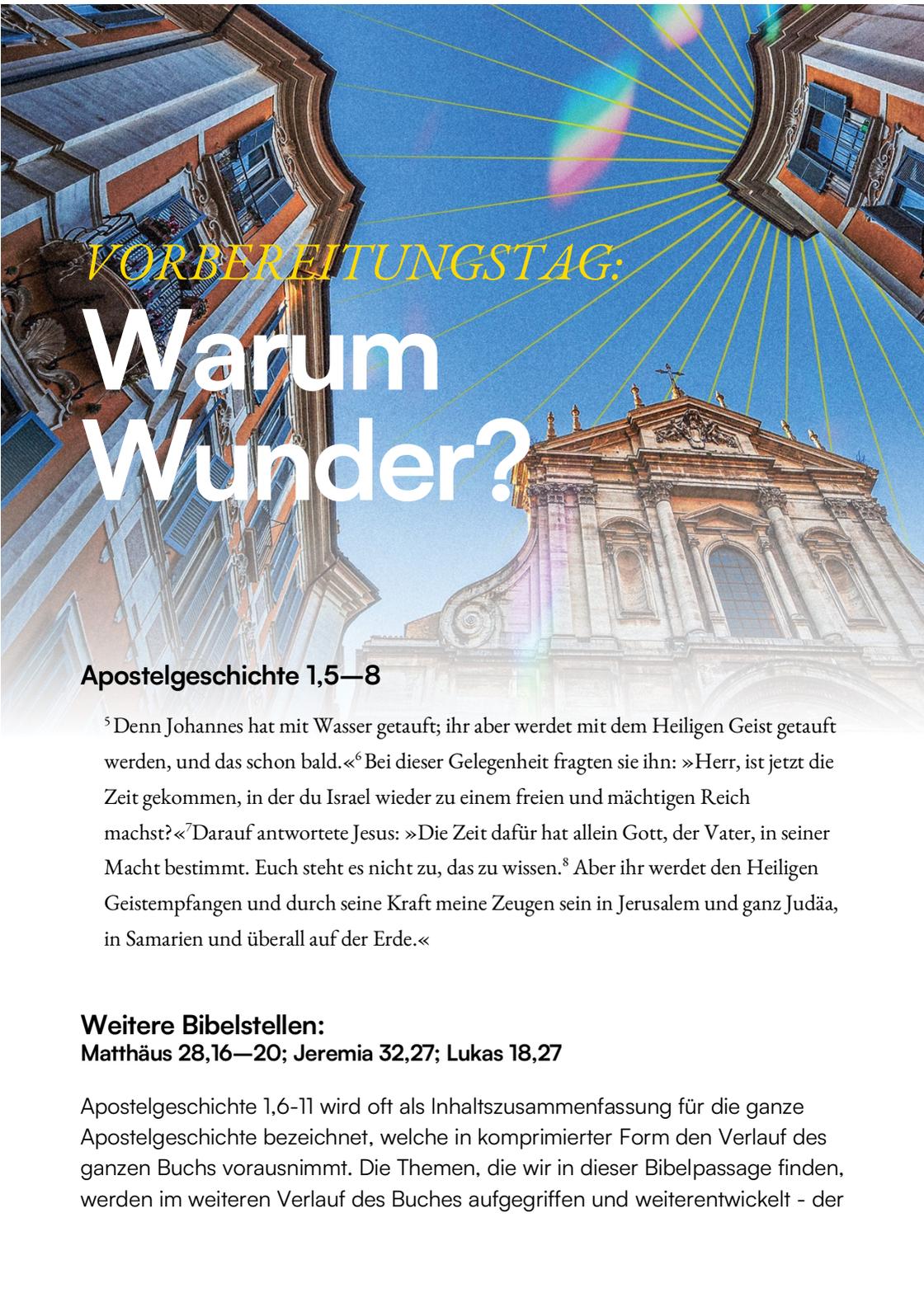
Gebetsanliegen:

- dass Studenten mit dem Evangelium erreicht werden.
- für Weisheit für unsere Studentenreferenten (Campus Ministers) und Kirchen, Studenten mit dem Evangelium zu erreichen und mit ihnen Jüngerschaft zu leben.
- für Wohlwollen und Gunst von Seiten der Universitäten.
- für offene Türen an neuen Hochschulen



Bete für die Go-Konferenz 2023.

In 2023 werden sich die Leiter von Every Nation aus der ganzen Welt in Kapstadt, Südafrika, zu unserer alle drei Jahre stattfindenden Go-Konferenz treffen. Das wird eine Zeit des Feierns und des Ausrüstens sein. Wir freuen uns auf das, was Gott tun wird, wenn wir im Glauben zusammenkommen, um mehr Gemeinden zu gründen, die die Universitäten und Hochschulen erreichen.



VORBEREITUNGSTAG:

Warum Wunder?

Apostelgeschichte 1,5—8

⁵ Denn Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden, und das schon bald.«⁶ Bei dieser Gelegenheit fragten sie ihn: »Herr, ist jetzt die Zeit gekommen, in der du Israel wieder zu einem freien und mächtigen Reich machst?«⁷ Darauf antwortete Jesus: »Die Zeit dafür hat allein Gott, der Vater, in seiner Macht bestimmt. Euch steht es nicht zu, das zu wissen.«⁸ Aber ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft meine Zeugen sein in Jerusalem und ganz Judäa, in Samarien und überall auf der Erde.«

Weitere Bibelstellen:

Matthäus 28,16—20; Jeremia 32,27; Lukas 18,27

Apostelgeschichte 1,6-11 wird oft als Inhaltszusammenfassung für die ganze Apostelgeschichte bezeichnet, welche in komprimierter Form den Verlauf des ganzen Buchs vorausnimmt. Die Themen, die wir in dieser Bibelpassage finden, werden im weiteren Verlauf des Buches aufgegriffen und weiterentwickelt - der

Heiliger Geist bevollmächtigt, leitet und führt sein Volk, um das Königreich Gottes in dieser Welt voranzubringen. In Matthäus 28 gibt Jesus seinen Jüngern den Missionsbefehl, "alle Völker zu Jüngern zu machen" und in Apostelgeschichte 1,8 gibt er ihnen die nötige Kraft und Vollmacht, um diese Mission zu erfüllen.

Im ganzen Alten Testament kommt der Heilige Geist für eine begrenzte Zeit auf Menschen, um Wunder zu wirken, und dann verlässt er sie wieder. Nach dem Wunder der Auferstehung Jesu im Neuen Testament gibt Gott seinen Heiligen Geist als ständige Gabe für sein ganzes Volk. Gott sandte ihn, damit er immer mit uns bleibt. Durch das Geschenk des Heiligen Geistes gibt Jesus seinen Jüngern übernatürliche Kraft, um seine Zeugen zu sein und um ein Leben zu führen, das Gott ehrt.

Die Geschichten, die wir in der ganzen Apostelgeschichte lesen, sind vom übernatürlichen Wirken Gottes geprägt. Merriam-Websters Lexikon definiert Wunder als "göttliches Eingreifen in menschliche Angelegenheiten". Gott greift noch immer in das Leben Einzelner und das Weltgeschehen ein. Gerne lässt er auch heute noch Wunder geschehen, um die Wahrheit des Evangeliums zu untermauern. Er demonstriert seine Kraft, um so seine Liebe zu zeigen, für sein Volk, durch sein Volk und für die ganze Welt.

Wunder geschehen immer im Zusammenhang mit der Mission, die in Apostelgeschichte 1 beschrieben wird. Dort heißt es, dass wir Zeugen Gottes, seiner Güte und seiner Kraft sein werden. Gott lässt Wunder geschehen, damit wir ihn besser kennen lernen und ihn bekannt machen.

Gab es in deinem Leben einen Zeitpunkt, an dem Gott auf übernatürliche Weise in dein Leben eingegriffen hat?

Nimm dir Zeit zum Gebet und danke Gott für seine Kraft und seine Güte.



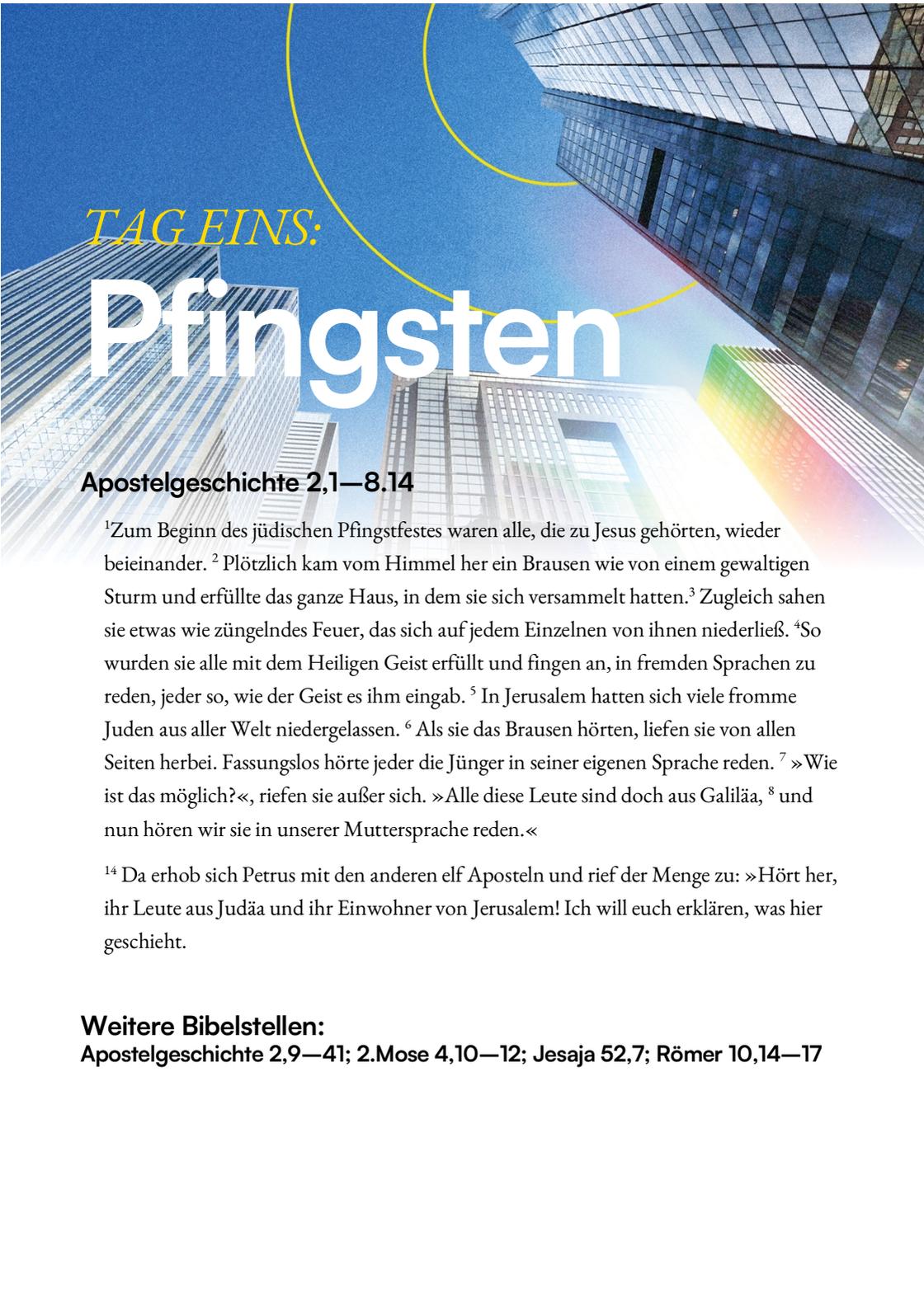
GEBET

Himmlicher Vater, danke, dass du in
Unsere gefallene Welt gekommen bist, um
unsere Umstände für immer zu verändern.

Dein Wort ist voller Wunder, die deine
Liebe, Kraft und Güte bezeugen. Ich bete,
dass du mein Herz öffnest, dass ich fest
glaube, dass du wirklich alles tun kannst.
Du bist der Allmächtige, du bist freundlich
und du verdienst all unser Lob. Ich bin
bereit, dich diese Woche an mir und durch
mich arbeiten zu lassen. In Jesu Namen

A M E N .





TAG EINS:

Pfingsten

Apostelgeschichte 2,1—8.14

¹Zum Beginn des jüdischen Pfingstfestes waren alle, die zu Jesus gehörten, wieder beieinander. ²Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich versammelt hatten. ³Zugleich sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jedem Einzelnen von ihnen niederließ. ⁴So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in fremden Sprachen zu reden, jeder so, wie der Geist es ihm eingab. ⁵In Jerusalem hatten sich viele fromme Juden aus aller Welt niedergelassen. ⁶Als sie das Brausen hörten, liefen sie von allen Seiten herbei. Fassungslos hörte jeder die Jünger in seiner eigenen Sprache reden. ⁷»Wie ist das möglich?«, riefen sie außer sich. »Alle diese Leute sind doch aus Galiläa, ⁸und nun hören wir sie in unserer Muttersprache reden.«

¹⁴Da erhob sich Petrus mit den anderen elf Aposteln und rief der Menge zu: »Hört her, ihr Leute aus Judäa und ihr Einwohner von Jerusalem! Ich will euch erklären, was hier geschieht.

Weitere Bibelstellen:

Apostelgeschichte 2,9—41; 2.Mose 4,10—12; Jesaja 52,7; Römer 10,14—17

In der jüdischen Tradition war das Pfingstfest eine Zeit, um Gott für die Erstlingsfrüchte der Weizenernte zu danken. In Apostelgeschichte 2 feierten die Jünger eine andere Ernte zu Pfingsten, eine Ernte von Menschen, die ihr Herz für das Evangelium geöffnet hatten.

In Apostelgeschichte 1 sagt Jesus zu seinen Jüngern, dass sie bis an die Enden der Erde seine Zeugen sein werden. In Apostelgeschichte 2 gibt er ihnen die Kraft des Heiligen Geistes, die die Voraussetzung ist, um diesen Auftrag zu erfüllen.

Mit dem Heiligen Geist gibt sich Gott selbst als Gabe. Er wohnt in jedem Christen und befähigt uns, ein Leben nach Gottes Maßstäben zu führen und Kanäle für Wunder zu sein. Jedes Wunder, das der Heilige Geist durch uns wirkt, weist zurück auf das Wunder des Lebens, Todes und der Auferstehung Christi.

Zurück zum Missionsbefehl: Jesus gibt seinen Nachfolgern den Auftrag, alle Nationen zu Jüngern zu machen. Das hört sich zunächst einmal unmöglich an, deshalb müssen wir uns, um den Missionsbefehl umzusetzen, mit Glauben und Gehorsam auf Gottes Kraft verlassen. Der Heilige Geist gibt uns die Kraft, das zu tun, was wir von uns aus nicht können. An Pfingsten haben die Jünger diese unglaubliche Gabe erhalten.

Apostelgeschichte 2 beginnt mit einem Wunder. Der Heilige Geist fällt auf die Jünger und sie beginnen in neuen Zungen - neue Sprachen - zu sprechen, so dass jeder das Evangelium hört. Die Menge ist erstaunt, denn jeder hört die Verkündigung "der mächtigen Taten Gottes" (Apg 2,11) in seiner eigenen Sprache. Es strömen immer mehr Menschen herbei, und obwohl einige Skeptiker das in Zweifel ziehen, was sie gerade erleben, befähigt Gott Petrus, vollmächtig zu predigen. Durch seine Predigt tun 3000 Menschen Buße und nehmen das Evangelium an.

Dieselbe Gabe, der Heilige Geist, steht auch uns zur Verfügung. Er wohnt in uns und bevollmächtigt uns. Diese Gabe ist aber nicht nur für uns zu unserer eigenen Bereicherung bestimmt, sondern auch für die ganze Welt, damit sie den einzig wahren Gott kennenlernt.

Er gibt uns die Fähigkeit, das Evangelium mit Zielgenauigkeit und Mut zu verkündigen.

Wenn wir uns diesen großen Auftrag, den Missionsbefehl, vor Augen führen, fühlen wir uns oft unzureichend ausgestattet oder unterqualifiziert, aber Gott gibt uns diesen Auftrag nicht ohne uns auch seinen Helfer, den Heiligen Geist zu schenken. Durch dieses Geschenk kann Gott durch uns Wunder zu tun, um sein Reich voranzubringen.

Hast du jemals eine persönliche Begegnung mit dem Heiligen Geist gehabt? Wann war das letzte Mal, dass Gott dich neu mit seinem Geist gefüllt hat?

Wir sollen uns ganz auf den Heiligen Geist verlassen. Wie verändert das deine Denkweise über Evangelisation?

GEBET

Danke Gott, dass du mir deinen Heiligen Geist gegeben hast. Ich bitte dich, dass er jeden Teil meines Lebens erfüllt. Im Glauben und mit großer Erwartung rechne ich mit seinem Wirken. Danke für die Kraft, mit Mut und Ernsthaftigkeit, ein fruchtbares Leben als Christ führen zu können. Ich nehme deinen Ruf an, das Evangelium an meine Nachbarn und unsere Welt weiterzugeben. Ich weiß, dass du mit mir bist. Zeige mir, wie ich deine große Mission in meinem Leben umsetzen kann, damit andere die Gnade und Güte deines Evangeliums kennenlernen.

In Jesu Namen

A M E N .



TAG ZWEI:

Heilung

Apostelgeschichte 3,1–10

¹An einem Nachmittag gegen drei Uhr gingen Petrus und Johannes zum Tempel. Sie wollten dort am öffentlichen Gebet teilnehmen. ²Zur selben Zeit brachte man einen Mann, der von Geburt an gelähmt war, und setzte ihn an eine der Tempeltüren, an das sogenannte Schöne Tor. Er wurde jeden Tag dorthin getragen, damit er die Leute, die in den Tempel gingen, um Almosen anbetteln konnte. ³Als Petrus und Johannes den Tempel betreten wollten, bat er auch sie um Geld. ⁴Sie blieben stehen, richteten den Blick auf ihn, und Petrus sagte: »Schau uns an!« ⁵Erwartungsvoll sah der Mann auf: Würde er etwas von ihnen bekommen? ⁶Doch Petrus sagte: »Geld habe ich nicht. Aber was ich habe, will ich dir geben. Im Namen von Jesus Christus aus Nazareth: Steh auf und geh!« ⁷Dabei fasste er den Gelähmten an der rechten Hand und richtete ihn auf. In demselben Augenblick konnte der Mann Füße und Gelenke gebrauchen. ⁸Er sprang auf und konnte sicher stehen, lief einige Schritte hin und her und ging dann mit Petrus und Johannes in den Tempel. Außer sich vor Freude rannte er umher, sprang in die Luft und lobte Gott. ⁹So sahen ihn die anderen Tempelbesucher. ¹⁰Sie erkannten, dass es der Bettler war, der immer an dem Schönen Tor des Tempels gesessen hatte. Fassungslos und voller Staunen starrten sie den Geheilten an. Wieso konnte er jetzt laufen?

Weitere Bibelstellen:

Lukas 5,17–26; Jakobus 5,14–15; Jeremia 17,14

Es fällt uns leicht, uns mit den Jüngern zu identifizieren, wenn wir diese Bibelstelle lesen. Wie aber verändert sich unsere Sichtweise, wenn wir uns in den blinden Bettler hineinversetzen?

Jahrelang war er von anderen zur Pforte des Tempels getragen worden, um dort zu betteln. Weil er nicht arbeiten konnte, war das seine einzige Möglichkeit, Geld zu verdienen. Das Gesetz erlaubte damals nicht, dass jemand, der körperliche Gebrechen hatte, den Tempel betrat, um dort Gemeinschaft mit den Gläubigen zu haben. Er durfte nicht weiter als bis zu diesem Tor in den Tempel hineingehen.

Stelle dir vor, wie du über Gott denken würdest, wenn das deine tägliche Lebensrealität wäre. Gibt es ihn wirklich? Sieht er mich und meine Situation? Bin ich ihm wichtig? Könnte er meine Situation ändern, wenn er das wollte? Für den lahmen Bettler war jeder Tag gleich, aber eine Begegnung sollte sein Leben komplett verändern.

“Schau uns an” hörte der Bettler Petrus und Johannes sagen. Wahrscheinlich ging er davon aus, dass sie ihm Geld geben würden. Was er nicht ahnte, war, dass er gleich etwas viel Besseres empfangen würde. Petrus sagte zu ihm: “Geld habe ich nicht. Aber was ich habe, will ich dir geben. Im Namen von Jesus Christus aus Nazareth: Steh auf und geh!” (Apostelgeschichte 3,6)

Durch Gottes Eingreifen ist er geheilt worden! Aber es geschieht noch viel mehr als “nur” seine körperliche Heilung.

Seine körperliche Heilung ermöglicht es ihm, wieder zu laufen, zu springen und Gott zu loben. Nun kann er auch weiter in den Tempel hineinzugehen, als es ihm vorher erlaubt war. Des Weiteren zeigt seine Heilung ihm und anderen, dass Gott nicht nur mächtig, sondern auch gut ist. Er vergisst seine Kinder nicht. Er kommt in unsere Umstände und bringt den Himmel auf die Erde.

Alle, die den Bettler wiedererkannten und merkten, dass ein Wunder geschehen war,

waren “fassungslos und voller Staunen” und das ist erst der Anfang. Dieses Ereignis eröffnete Petrus die Gelegenheit, zu einer sehr großen Menge zu predigen, wobei 5000 Menschen zum Glauben kamen (Apg 4,4).

Wie wir in dieser Geschichte sehen, ist das Ergebnis eines Wunders immer, das sich Gott offenbart, damit die Welt erkennen kann, wer er ist.

Rufe dir ein Erlebnis in deinem Leben in Erinnerung, in dem du oder jemand, den du kennst, durch ein Wunder geheilt würde.

Welche Vorbehalte halten dich davon ab, für die körperliche Heilung von anderen zu beten?



GEBET

Herr, ich vertraue dir, meinem Heiler. Du bist gut und dir ist es möglich, meine Krankheiten, Schmerzen, Gebrochenheiten und Verletzungen zu heilen. Öffne mir die Augen, um Menschen um mich herum wahrzunehmen, die dich brauchen. Ich bete, dass du mir den Glauben gibst, um mutig für ihre Heilung zu beten. Ich bete, dass du verherrlicht wirst und dass die Welt deine Güte und Kraft erkennt. In Jesu Namen

A M E N .



TAG DREI:

Versorgung

Apostelgeschichte 4,32—37 (NGÜ)

³²Die ganze Schar derer, die an Jesus glaubten, hielt fest zusammen; alle waren ein Herz und eine Seele. Nicht ein Einziger betrachtete irgendetwas von dem, was ihm gehörte, als sein persönliches Eigentum; vielmehr teilten sie alles miteinander, was sie besaßen. ³³Vollmächtig und kraftvoll bezeugten die Apostel, dass Jesus der auferstandene Herr ist. Und die ganze Gemeinde erlebte Gottes Gnade in reichem Maß. ³⁴Es gab unter ihnen auch niemand, der Not leiden musste. Denn wenn die Bedürfnisse es erforderten, verkauften diejenigen, die ein Grundstück oder ein Haus besaßen, ihren Besitz und stellten den Erlös der Gemeinde zur Verfügung, ³⁵indem sie das Geld vor den Aposteln niederlegten. Davon wurde dann jedem das zugeteilt, was er nötig hatte. ³⁶Einer von denen, die den Bedürftigen in dieser Weise halfen, war Josef, ein Levit von Zypern, den die Apostel Barnabas nannten (Barnabas bedeutet: »der, der andere ermutigt«). ³⁷Josef verkaufte ein Stück Land, das ihm gehörte, und stellte das Geld, das er dafür bekam, der Gemeinde zur Verfügung, indem er es vor den Aposteln niederlegte.

Weitere Bibelstellen:

Lukas 12,22—31; 2.Mose 16,4—16; Philipper 4,18—19; 2.Korinther 9,6—8

Versorgungswunder finden wir in der ganzen Bibel, angefangen vom Manna in der Wüste (2.Mose 16,15) bis hin zum Geldstück im Mund des Fisches (Matthäus 17,27). Jesus hat uns aufgetragen, uns für unsere tägliche Versorgung ganz auf Gott zu verlassen. (Lukas 11,3).

Wenn wir wirklich glauben, dass Gott unser Versorger ist, ist es viel leichter, uns nicht an unserem Besitz festzuklammern.

Wenn wir im Glauben wachsen, verändert sich auch unsere Sichtweise auf unseren Besitz. Anstelle unseres Besitzes als etwas zu sehen, was wir uns verdient und erarbeitet haben, fangen wir an, unser Eigentum als etwas zu sehen, das Gott uns in seiner Gnade gegeben hat und als etwas, für das wir als Verwalter verantwortlich sind. Er versorgt uns mit allem, was wir brauchen, damit wir ein Segen für andere sein können, um sie mit den Dingen zu versorgen, die sie gerade brauchen. Was Gott mir gegeben hat, ist jetzt nicht mehr nur für mich bestimmt, sondern auch zum Segen für Brüder und Schwestern in meinem Umfeld, für die Familie Gottes.

In einer Familie gehört alles mehr oder weniger allen. Sicher, man teilt sich vielleicht nicht die Zahnbürste oder die Socken, aber es kommt selten vor, dass einem Geschwisterteil die Couch und einem anderen der Stuhl gehört oder dass die Eltern ihren Kindern sagen, sie sollen fragen, bevor sie den Esstisch benutzen. Die Familie hat diese Dinge "gemeinsam", so wie die Gläubigen in Apostelgeschichte 4.

Das Wunder in dieser Passage ist, dass "es unter ihnen auch niemand gab, der Not leiden musste" (Apg 4,34) und das scheint erstmal nicht so bemerkenswert zu sein. Es gab hier kein Brausen des Windes, keine Engel, kein Erdbeben, aber auf eine andere Art und Weise ist genau das, das Außergewöhnliche. Mit dieser Großzügigkeit hebt sich die Urgemeinde maßgeblich von ihrem Umfeld ab. In einer Stadt, wo Fürsorge für andere gar nicht die Norm war, ist ihre Großzügigkeit eine gewaltige Demonstration von Gottes übernatürlicher Liebe und Versorgung.

Durch jeden von uns kann solch ein Umfeld geschaffen werden, wenn wir ein Leben führen, das vom Heiligen Geist erfüllt ist. Eine Auswirkung davon, dass Gottes Gnade auf die ganze Gemeinde gekommen ist, und “sie Gottes Gnade im reichen Maß erleben” (Apostelgeschichte 4,33), ist, dass wir radikale Großzügigkeit leben. Gott wird auf übernatürliche Weise für uns sorgen, um unsere Bedürfnisse und die Bedürfnisse anderer zu stillen und das Königreich Gottes durch uns voranzubringen.

Gab es jemals eine Situation, in der Gott auf übernatürliche Art für dich gesorgt hat? Was war dieses Erlebnis?

Wie würdest du dein Leben anders leben, wenn du das volle Vertrauen hättest, dass Gott dich mit allem versorgt?



GEBET

Jesus, du bist die größte Versorgung aller Zeiten: ein Retter in hoffnungslosen Situationen, aus denen wir uns nicht selbst befreien können. Du vertraust mir Segnungen an, damit ich ein Segen für andere sein kann und ihnen deine Gnade zeigen kann. Ich bete darum, dass deine Herrlichkeit offenbart wird, wenn du für und durch mich wundersame Versorgung schenkst.

A M E N .

TAG VIER:

Führung

Apostelgeschichte 8,26—31.35—39

²⁶ Ein Engel des Herrn forderte Philippus auf: »Geh in Richtung Süden, und zwar auf der Straße, die von Jerusalem nach Gaza führt und nur selten genutzt wird.«²⁷⁻²⁸ Philippus machte sich sofort auf den Weg. Zur selben Zeit war auf dieser Straße auch ein Mann aus Äthiopien mit seinem Wagen unterwegs. Er war ein Hofbeamter der Königin von Äthiopien, die den Titel Kandake führte, ein Eunuch, der ihr Vermögen verwaltete. Eben kehrte er von Jerusalem zurück, wo er als Pilger im Tempel Gott angebetet hatte. Während der Fahrt las er im Buch des Propheten Jesaja.²⁹ Philippus: »Geh zu diesem Wagen und bleib in seiner Nähe.«³⁰ Philippus lief hin und hörte, dass der Mann laut aus dem Buch Jesaja las. Er fragte den Äthiopier: »Verstehst du eigentlich, was du da liest?«³¹ »Nein«, erwiderte der Mann, »wie soll ich das denn verstehen, wenn es mir niemand erklärt!« Er bat Philippus, einzusteigen und sich neben ihn zu setzen.

³⁴ Der Äthiopier fragte Philippus: »Von wem spricht hier der Prophet? Von sich selbst oder von einem anderen?«³⁵ Da begann Philippus, ihm die rettende Botschaft von Jesus ausgehend von diesem Prophetenwort zu erklären.³⁶⁻³⁷ Als sie schließlich an einer Wasserstelle vorüberfuhren, sagte der äthiopische Hofbeamte: »Dort ist Wasser! Sprich etwas dagegen, dass ich jetzt gleich getauft werde?«³⁸ Er ließ den Wagen anhalten. Gemeinsam stiegen sie ins Wasser, und Philippus taufte ihn.³⁹ Nachdem sie aus dem Wasser gestiegen waren, wurde Philippus vom Geist des Herrn an einen anderen Ort versetzt. Der Äthiopier sah ihn nicht mehr, aber er reiste mit frohem Herzen weiter.

Weitere Bibelstellen:

Psalm 119,105; Sprüche 3,5—6; Apostelgeschichte 9,10—19;

Apostelgeschichte 16,6—10

In Samaria wirkt Gott durch Philippus auf bedeutsame und gewaltige Weise. Durch ihn tut Gott Zeichen und Wunder, und durch seine Predigten werden viele Menschen überführt und kommen zum Glauben an Jesus (Apostelgeschichte 8,4-25). Nach einer so fruchtbaren Zeit im Dienst für das Evangelium würde man davon ausgehen, dass Gott Philippus in eine große Stadt zu einer größeren Menschenmenge führen würde, aber das ist nicht das, was Gott als nächstes mit ihm vorhat.

Gott führt Philippus auf eine einsame Straße, die wenig befahren wird. In Vers 26 wird klar, dass Gaza ein einsamer Ort in der Wüste war.

Philippus hat gerade eine starke Zeit in Samaria erlebt und wird nun von Gott auf eine einsame Straße an einem einsamen Ort gesandt. Dies schien keinen Sinn zu machen, aber Gottes Führung ist höher als unser menschliches Denken. Als Philippus beschloss, dieser Führung Gottes zu folgen, führte Gott ihn weit über das hinaus, was er selbst planen hätte können.

Die allermeisten Menschen treffen jeden Tag große und kleine Entscheidungen. Wie würde dein Leben aussehen, wenn du Gott nach seinen Plänen für dein Leben fragen würdest? Wo könnte er dich hinschicken? Welchen Menschen könntest du an diesem Ort begegnen und was könnte Gott dort durch dich bewirken?

In unserer Geschichte führt Gott Philippus weg von den großen Menschenmengen, um einen einzigen Menschen zu erreichen. In der Wüste begegnet er nicht nur einem hohen Hofbeamten der Königin von Äthiopien, sondern Gott gibt ihm auch die Weisheit, ihm die Bibel zu erklären. Gott, als allwissendes Alpha und Omega, gibt uns die Weisheit, wirkungsvolle Zeugen an den Orten zu sein, an die er uns sendet.

Der äthiopische Hofbeamte war eine einflussreiche Person und wurde von einer unwahrscheinlichen Person an einem unwahrscheinlichen Ort mit dem Evangelium erreicht. Viele geschichtliche Hinweise deuten darauf hin, dass er angetrieben von dieser Begegnung mit Jesus durch Philippus, das Evangelium in seiner Stadt und seinem ganzen Land verkündigte, und es so zur Gründung der Kirche in Äthiopien kam. Gottes Plan für unser Leben geht weit über jeden Plan hinaus, den wir für uns selbst machen könnten. Wenn wir uns von ihm führen lassen, bringt er uns in Situationen, die wir nicht erwartet hätten, um seine Ziele hier auf Erden zu erreichen.

Durch das Wunder von Gottes Führung, leitet er uns an Orte und in Begegnungen und gibt uns die Worte, die wir für diese Situationen brauchen.

Erinnere dich an eine Situation in deinem Leben, in der Gott dich in deinen Entscheidungen geführt hat.

In welchem Bereich deines Lebens oder in welcher Situation brauchst du momentan Gottes Führung?

An aerial, high-angle photograph of a city courtyard. The scene is dominated by two main building types: a traditional red brick building with several windows and a modern building with a glass facade. The sky is a clear, bright blue. The perspective is from directly above, looking down into the courtyard.

Glaubens- schritt

Verbringe Zeit im Gebet und frage Gott, ob es einen bestimmten Ort gibt an den Gott dich hinführen möchte, um das Evangelium an andere weiterzugeben.

A series of 10 horizontal rows of small, evenly spaced dots, intended for writing or reflection.



GEBET

Himmlischer Vater, du bist das Alpha und das Omega, der ewige Gott, der die Geschichte geplant hat, bevor sie begonnen hat und der alle meine Tage kennt, bevor diese anbrechen. Gib mir deine Führung und das Vertrauen in dich, um in deinem Willen zu leben und die Berufung zu erfüllen, die du für mein Leben hast. Hilf mir deine Stimme zu hören und zu gehorchen. Danke für deine Gnade, wenn ich auf diesem Weg stolpere und für dein Wort, dass mir meinen Weg erhellt. Führe mich durch dieses Leben, das ist für dich lebe. In Jesu Namen

A M E N .



TAG FÜNF:

Befreiung

Apostelgeschichte 16,25—32

²⁵ Gegen Mitternacht beteten Paulus und Silas. Sie lobten Gott mit Liedern, und die übrigen Gefangenen hörten ihnen zu. ²⁶ Plötzlich bebte die Erde so heftig, dass das ganze Gefängnis bis in die Grundmauern erschüttert wurde; alle Türen sprangen auf, und die Ketten der Gefangenen fielen ab. ²⁷ Aus dem Schlaf gerissen sah der Gefängnisaufseher, dass die Zellentüren offen standen. Voller Schrecken zog er sein Schwert und wollte sich töten, denn er dachte, die Gefangenen seien geflohen. ²⁸ »Tu das nicht!«, rief da Paulus laut. »Wir sind alle hier.« ²⁹ Der Gefängnisaufseher ließ sich ein Licht geben und stürzte in die Zelle, wo er sich zitternd vor Paulus und Silas niederwarf. ³⁰ Dann führte er die beiden hinaus und fragte sie: »Ihr Herren, was muss ich tun, um gerettet zu werden?« ³¹ »Glaube an den Herrn Jesus, dann werden du und alle, die in deinem Haus leben, gerettet«, erwiderten Paulus und Silas. ³² Sie verkündeten ihm und allen in seinem Haus die rettende Botschaft Gottes.

Weitere Bibelstellen:

Psalm 150,1—6; Kolosser 3,16; Psalm 28,1—9; 2.Mose 14,13—22

Paulus und Silas sitzen im Gefängnis, weil sie in Philippi das Evangelium verkündigt haben. Sie wurden geschlagen und werden mit anderen Gefangenen in einer Gefängniszelle festgehalten, wobei ihre Beine in einen Block gelegt sind. In der innersten Zelle, in der sie sich befinden, gibt es keine

Fenster, es ist also auch während des Tages dort finster. Als es auf Mitternacht zugeht, ist alles, was sie hören können, die Geräusche von Handschellen und Ketten.

Für viele Christen ist auch heutzutage Verfolgung wegen ihres Glaubens eine echte Bedrohung. Viele andere erleben in ihren Ländern Verfolgung nicht physisch, aber dafür in ihren Gefühlen oder Gedanken. Wir alle gehen durch Zeiten der Verzweiflung, die wir nicht aus unserer eigenen Kraft überwinden können. In diesen Zeiten will uns Gott mit seiner Wunder wirkenden Kraft begegnen.

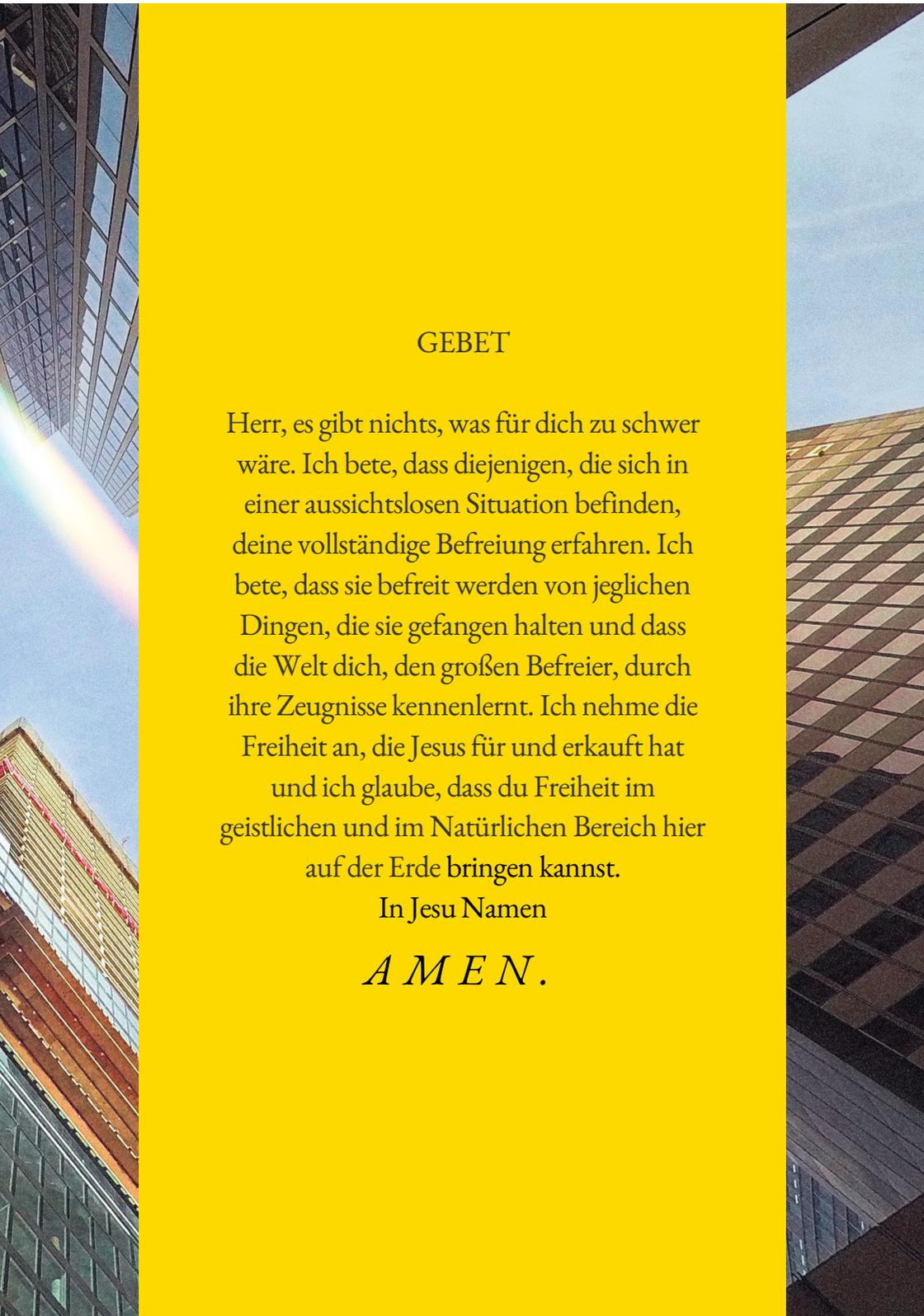
Als sich Paulus und Silas inmitten ihrer schwierigen Umstände dafür entschieden, Gott zu vertrauen, fielen die Ketten von allen Gefangenen ab, aber das war nicht alles, was geschah. Durch dieses Wunder wurde auch der Gefängnisaufseher frei.

Nachdem er dieses Wunder erlebt hatte und sah, dass noch alle Gefangenen in ihren Zellen waren, fragte der Gefängnisaufseher: "Ihr Herren, was muss ich tun, um gerettet für die Ewigkeit. Es öffnete für seinen ganzen Haushalt die Tür, das Geschenk der Errettung zu empfangen. Gott hat die Kraft, uns körperlich und geistlich freizusetzen.

Das Erstaunliche ist, dass der Heilige Geist, wenn wir die Geschichte weiter lesen, auf übernatürliche Weise dafür sorgt, dass Paulus und Silas am nächsten Morgen freigelassen werden. Selbst in den unmöglichsten Situationen vergisst uns Gott nicht. Weil Paulus und Silas Gott vertrauen, befreit er sie nicht nur aus dem Gefängnis, sondern benutzt sie auch, um einer ganzen Familie das Evangelium zu verkünden.

Erinnere dich an eine Situation, in der Gott dich aus einer dunklen und aussichtslosen Lage gerettet hat. Verbringe Zeit in der Anbetung und danke Gott für seine Befreiung.

Gibt es einen Bereich in deinem Leben, wo du es schwierig findest, Gott zu vertrauen? Bete, dass er deinen Glauben stärkt, damit du in diesem Bereich einen Durchbruch erlebst.



GEBET

Herr, es gibt nichts, was für dich zu schwer wäre. Ich bete, dass diejenigen, die sich in einer aussichtslosen Situation befinden, deine vollständige Befreiung erfahren. Ich bete, dass sie befreit werden von jeglichen Dingen, die sie gefangen halten und dass die Welt dich, den großen Befreier, durch ihre Zeugnisse kennenlernt. Ich nehme die Freiheit an, die Jesus für und erkaufte hat und ich glaube, dass du Freiheit im geistlichen und im Natürlichen Bereich hier auf der Erde bringen kannst.

In Jesu Namen

A M E N .



TAG DES FASTENBRECHENS:

Schutz

Apostelgeschichte 28,1–9

¹ Als wir in Sicherheit waren, erfuhren wir, dass die Insel Malta hieß. ² Ihre Bewohner waren sehr freundlich. Sie zündeten ein Feuer an und holten uns alle dazu; denn es hatte zu regnen begonnen, und es war sehr kalt. ³ Paulus sammelte trockenes Reisig und wollte es auf das Feuer legen. Von der Hitze aufgescheucht, fuhr plötzlich eine Giftschlange heraus und biss sich an seiner Hand fest. ⁴ Die Inselbewohner sahen die Schlange an seiner Hand und riefen entsetzt: »Das muss ein Mörder sein. Er ist zwar dem Meer entkommen, doch nun sorgt die Göttin der Rache dafür, dass er nicht am Leben bleibt!« ⁵ Aber Paulus schleuderte das Tier ins Feuer, ohne dass ihm etwas geschehen wäre. ⁶ Gespannt warteten die Leute darauf, dass sein Arm anschwellen oder Paulus plötzlich tot umfallen würde. Doch als sie auch nach langer Zeit nichts Ungewöhnliches beobachten konnten, änderten sie ihre Meinung. Jetzt sagten sie: »Er muss ein Gott sein!« ⁷ Ganz in der Nähe der Küste lag das Landgut, das dem Statthalter der Insel gehörte. Er hieß Publius. Von ihm wurden wir freundlich aufgenommen, und wir blieben drei Tage dort. ⁸ Der Vater von Publius war an der Ruhr erkrankt und lag mit Fieber im Bett. Paulus ging zu ihm, betete, legte ihm die Hände auf und machte ihn wieder gesund. ⁹ Als das bekannt wurde, kamen auch alle anderen Kranken der Insel und ließen sich heilen.

Weitere Bibelstellen:

4.Mose 21,6—9; Psalm 91,13—15; Daniel 6,1—22

Nun sind wir am Ende unserer Gebets- und Fastenwoche angekommen und wir haben uns gemeinsam verschiedene Wunder in der Apostelgeschichte angeschaut. Sie sind niemals als Schaeuelement gedacht, sondern dienen immer als Werkzeug, um die Mission Gottes zu erfüllen: damit wir Gott wirklich kennen lernen und ihn bekannt machen.

Wenn wir als Nachfolger Jesu leben, die Gottes Auftrag und seine Mission in ihrem Leben umsetzen, werden wir ganz natürlich Gegenwind erleben. Das Wunder von Gottes Schutz gibt uns Zutrauen und Zuversicht in unserer Mission.

In Apostelgeschichte 28 lesen wir, dass Paulus unterwegs nach Rom ist, als er auf der Insel Malta Schiffbruch erleidet. Er wird von einer Giftschlange gebissen, was er auf wundersame Weise überlebt. So wie all die anderen Wunder zeigt uns auch dieses, dass Gott mit jedem Wunder einen Plan hat. Gott beschützt Paulus, aber das ist nur der Anfang von dem, was er auf Malta tun wird. Paulus heilt kurz darauf den Vater von Publius, dann weitere Bewohner der Insel. Er demonstriert so die Kraft Gottes und predigt dann das Evangelium.

Dieses "göttliche Eingreifen in menschliche Angelegenheiten" geht weit über den Schutz von Paulus bei einem Schlangenbiss hinaus. Es erstreckt sich auf die Heilung vieler Menschen zur Ehre Gottes. Paulus reist im Anschluss weiter nach Rom, im Vertrauen auf Gottes Schutz und predigt das Evangelium mutig und ungehindert.

Wenn wir als Nachfolger Jesu leben, werden wir Widerstand erleben, aber auch Gottes Schutz. Gott schützt uns vor den Plänen des Feindes genauso wie er Paulus vor dem Gift der Schlange beschützt hat. Weil er mit uns ist, können wir für ihn leben, um ihn immer besser zu kennen und bekannt zu machen.

Denke mit einem dankbaren Herzen darüber nach, wo Gott dich in gefährlichen Situationen beschützt hat.

Gibt es Bereiche in deinem Leben, wo du Gott für ein Wunder vertraust? Nimm dir Zeit, um Gott für seine Liebe und Kraft zu danken.

GEBET

Gott, vielen Dank, dass du mit deiner wunderwirkenden Macht in diese Welt eingreifst. Danke für die Gabe und Befähigung deines Heiligen Geistes. Du bist der mächtige Heiler, Versorger, Führer, Befreier und Beschützer, den ich brauche. Du zeigst mir deine Liebe durch Wunder – öffne meine Augen, damit ich sehe, wie sich deine Hand bewegt. Gib mir den Mut, dein Zeuge in dieser Welt zu sein und das Evangelium von Jesus Christus weiterzugeben. Danke, dass du bei mir bist und mit mir und durch mich deine Mission in die Tat umsetzt. In Jesu Namen,

A M E N .

Wunder



EVERY NATION
KIRCHE · BERLIN

Every Nation ist eine weltweite Bewegung von
Gemeinden in kirchlichen Diensten.
Unser Anliegen ist es Gott zu ehren, indem wir
Gemeinden und Hochschularbeiten in jeder
Nation gründen, die Jesus im Mittelpunkt haben,
geisterfüllt sind und ihre soziale Verantwortung in der
Gesellschaft wahrnehmen.

#ENfast2023
EveryNation.org/Fasting